

Issing erteilt gläserner Notenbank eine Absage

Transparenz und Kommunikation sind abzuwägen

HANDELSBLATT, 30.9.2004

mak FRANKFURT/M. Der Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank (EZB), Otmar Issing, hat der „gläsernen Notenbank“ eine Absage erteilt. „Transparenz ist kein Selbstzweck, eine Notenbank wird nicht mit dem vorrangigen Ziel gegründet, um mit der Öffentlichkeit zu kommunizieren“, sagte Issing bei der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik gestern in Dresden. Die Rechenschaft der Notenbank bestehe „im Kern zuerst und vor allem darin, ihr Mandat zu erfüllen“. Sofern sie allerdings bestimmte Informationen wie etwa das Abstimmungsverhalten der Mitglieder des EZB-Rates zurückhalte, müsse sie dies gegenüber der Öffentlichkeit begründen.

Issing warb unter anderem um Verständnis für die Probleme, die sich für eine Notenbank aus der Verwendung so genannter Schlüsselwörter ergeben können, mit denen sie den Märkten Zinsentscheidungen ankündigt. Seit April haben sich EZB-Vertreter wiederholt vom Gebrauch von Schlüsselwörtern distan-

ziert. „Die Verwendung solcher Codes erfreut sich großer Beliebtheit bei den Marktteilnehmern“, sagte Issing. Sie ließen sich rasch identifizieren; sie könnten helfen, kurzfristige Fehldispositionen zu vermeiden und damit die Volatilität der Zinssätze reduzieren. Andererseits setze sich die Notenbank damit aber selbst unter Druck, ein „Quasi-Versprechen“ auch einzulösen. Habe sich die Einschätzung der Situation auf Grund neuer Entwicklungen aber geändert, stehe die Notenbank vor dem Dilemma, mit einer Enttäuschung der Erwartungen Marktstörungen auszulösen, selbst wenn sie überzeugende Gründe für die neue Einschätzung der Lage anführen könne. „Indikationen über künftige Entscheidungen können deshalb immer nur als bedingte Versprechen abgegeben werden“, sagte Issing. Auf keinen Fall sollte eine Notenbank es darauf anlegen, die Märkte bewusst zu verunsichern oder gar über ihre wahren Absichten zu täuschen. Denn die Folge seien höhere Volatilität und höhere Risikoprämien für die Wirtschaft.